

FS5: Schmerztherapie mit topischem Ibuprofen aus orthopädischer und aus dermatopharmazeutischer Sicht

## Einsatz von topischem Ibuprofen in der Orthopädie

*Dr. Bernt Wünschmann*

*Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin, München*

Der Einsatz von topischem Ibuprofen in der Orthopädie hat sich bewährt bei der Behandlung akuter, chronischer, traumatischer, überlastungsbedingter und degenerativer Beschwerden am Bewegungsapparat. Im Vordergrund steht die antiinflammatorische und analgetische Wirkung.

Bei guter Wirksamkeit besteht bei richtiger Applikation ein sehr geringes Risiko für schwerwiegende unerwünschte Nebenwirkungen, die in der Praxis praktisch nicht auftreten. Somit besteht ein breites Anwendungsspektrum auch in der Eigenmedikation beziehungsweise Therapie durch die Patienten selbst, die zum Beispiel dreimal täglich einen 5 - 10 cm langen Strang eines Ibuprofenhaltigen Gels auf die betroffene schmerzhafteste Region auftragen und einmassieren können.

Bei der Anwendung in der ärztlichen und physiotherapeutischen Praxis kommen Salben- beziehungsweise Gelverbände zum Einsatz. Zusätzlich kann die Wirkung wesentlich verstärkt werden durch den Einsatz der Iontophorese (synonym Gleichstrombehandlung, Galvanisation; Durchführung zum Beispiel 2- bis 5-mal pro Woche). Dabei wird das Gel unter der Minus-Elektrode aufgebracht und nach Anlegen eines Gleichstromfeldes über die zu behandelnde Region ein verstärkter Einstrom in tiefere Gewebeschichten erzeugt.

Häufig behandelte Körperregionen sind die Muskulatur von Nacken/Schultergürtel/ Lendenwirbelsäule, die Trochanterregion der Hüfte, der Ellbogen, das Handgelenk, die Fingergelenke, das Kniegelenk, das Sprunggelenk und die Zehengelenke.

